



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltiae Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 61.

Welzheim, Samstag den 21. April 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Bekanntmachung des definitiven Abschlusses der Rekruten-Aushebung für 1887.

Die bei der Losung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Welzheim im Jahre 1887 gezogene höchste Losnummer ist 282 und die nach §. 57 2 der Ersatz-Ordnung festgestellte Abschlußnummer 282.

Den 19. April 1888.

Civilvorsitzender der Ersatzkommission:
Bellnagel.

Vom Kaiser.

— Nachdem wir in letzter Nummer über eine Besserung in dem Befinden des Kaisers berichten konnten, müssen wir heute leider wieder sehr ungünstiges berichten. Wir lassen die eingegangenen Nachrichten nachstehend folgen:

— Charlottenburg, 19. April. (11. V.) Die Situation ist sehr ernst. Seit Mitternacht ist wieder erhebliche Verschlimmerung eingetreten.

— Berlin, 19. April. (11.46 V.) Die Temperatur ist hochgradig, der Kaiser jedoch bei vollem Bewußtsein.

— Berlin, 19. April. (12.36 N.) Der Kaiser darf das Bett nicht verlassen. Blutvergiftung wird von den Ärzten für sehr wahrscheinlich gehalten. Das Fieber ist um einen halben Grad gestiegen. Die Aussichten sind fast hoffnungslos.

— Berlin, 19. April. (2.45 N.) Die augenblicklich aus Charlottenburg vorliegenden Nachrichten über das Befinden des Kaisers lauten ein wenig besser. In der Nacht hat der Kaiser mehrfach ruhig geschlafen. Das Fieber ist nach einer von Professor Leyden herrührenden Nachricht geringer geworden. Die Lungen sind bis jetzt von jeder Infection frei. — Von anderer Seite wird mitgeteilt: Im Befinden des Kaisers ist eine leichte Besserung zu constatieren. Das Fieber ist auf 38,3 Grad gefallen; der Atem ist ruhiger. Ein Uebergreifen des Krankheitsprozesses auf die Lunge ist nicht wahrnehmbar, dagegen ist ein leichtes bronchitisches Rasselgeräusch an einzelnen Stellen zu hören. Der Appetit ist besser. Professor Leyden wird auf Wunsch der kaiserlichen Majestäten an allen Consultationen teilnehmen. Von den Ärzten ist angeordnet worden, daß der Kaiser das Bett hütet.

— Berlin, 19. April. (3.50 N.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin: Bei dem Kaiser war die letzte Nacht befriedigend. Heute früh ist das Fieber gegen gestern vermindert, das Allge-

meinbefinden besser. Es ist jedoch noch andauernde Bettruhe erforderlich.

— Berlin, 19. April. (5.45 N.) Der Kaiser hat während der Nacht ziemlich reichliche Nahrung (Ei und Milch) zu sich genommen. Der Appetit des Kaisers ist auch heute rege. Gegen 2 Uhr befahl er selbst sein Diner und speiste im Bette aufgerichtet mit vollem Appetit.

— Professor v. Bergmann soll darauf hingewiesen haben, daß der Verlauf der Krankheit des Kaisers, wenn man so sagen darf, programmäßig sei: Anschwellung in der Luftröhre, Tracheotomie, Verlängerung der Kanüle, Bronchitis. Was man befürchtet, ist Lungentzündung; allerdings hoffen die Ärzte, den Ausbruch derselben abzuwenden zu können. Als Ursache der bei dem Kaiser eingetretenen Bronchitis wird von gewisser Seite Entleerung eines Eiterbläschens in der Luftröhre bezeichnet.

— Eine äußere, von Professor v. Bergmann durch Tasten angestellte Untersuchung soll nach dem „Börsenfourier“ die dringliche Vermutung ergeben haben, daß sich neue Thumore gebildet haben und daß in der Nähe der Luftröhre auf der Brust und am Halse äußerliche Anschwellungen hervortreten. Die Körperkräfte des hohen Patienten erweisen eine ebenso erfreuliche als erstaunliche Widerstandskraft. Seine Umgebung vermag nicht genug zu bewundern, daß der Kaiser trotz des schweren Leidens unausgesetzt die lebhafteste Teilnahme an allen Regierungsangelegenheiten bekundet. Der Kaiser schreibt viel an seinem Arbeitstische; gewöhnlich sitzt der Monarch in einem tiefen Sessel, an welchem unten eine Stütze für die ausgestreckten Füße angebracht ist.

— Die gefährvolle Wendung in der Krankheit des Kaisers hat wiederum das deutsche Volk in die tiefste Betrübniß versetzt. Von Stunde zu Stunde muß man wieder auf Nachrichten gefaßt sein, die Schlimmes bringen können. Die schönen Hoffnungen, die in jüngster Zeit sich wieder hervorgewagt hatten, daß dem Kaiser viel-

leicht doch eine längere Frist, zu leben und zu wirken, vergönnt sein möchte, sind in schmerzlicher Weise herabgestimmt worden. Und doch ist die Hoffnung auch heute nicht ganz verloren. Hat doch nach den neuesten Meldungen die wunderbare Kraft des Körpers und des Geistes, die unser Kaiser in dem nun schon so viele Monate währenden furchtbaren Leiden sich bewahrt hat, auch dem jüngsten Ansturm wiederum Stand gehalten. Man vernimmt es mit Staunen, daß der Kaiser wenige Stunden vor und nach Fieberanfällen, welche die schwerste Beforgnis der Ärzte hervorriefen, sich vom Krankenlager erhob, in der Haltung eines Gesunden dem Volke sich zeigte und mit eiserner Willenskraft den Pflichten des Herrschers sich widmete, indem er den Vortrag des Kanzlers entgegennahm und mit ihm und dem kaiserlichen Sohne sich beriet. Und ebenso versichern Augenzeugen, daß der Kaiser in den schwersten Stunden seiner Krankheit eine Stärke der Seele und den Anordnungen und Untersuchungen der Ärzte gegenüber eine Geduld und einen Mut im Leiden zeige, die ihn als einen Helden sondergleichen erscheinen lassen. Möge diese Heldenkraft aufs neue den Steg davontragen und der Kaiser uns noch lange erhalten bleiben.

— Wie die „Str. P.“ meldet, ist der Krankenwärter, der bisher die Nächte bei dem Kaiser wachte, auf Veranlassung Dr. Mackenzies heute seines Dienstes entlassen worden. Die plötzliche Entlassung erregt einiges Beifremden, weil dieser als der beste unter den Wärtern der königlichen Universitätsklinik von Professor v. Bergmann eigens für den Kaiser ausgesucht worden war. An Stelle des Entlassenen ist nunmehr ein englischer Krankenwärter getreten.

— Der bisherige Krankenwärter des Kaisers soll nicht, wie die „Kölnische Zeitung“ meldete, durch einen englischen ersetzt worden sein, sondern durch einen Krankenwärter aus der v. Bergmann'schen Klinik.

Bezirks-Nachrichten.

** Die diesjährige niedere Eisenbahndienstprüfung findet am Mittwoch den 2. Mai und an den folgenden Tagen in Stuttgart statt und ist u. a. dabei zugelassen:

Hermann Trudenmüller von Kaisersbach, D.N. Welzheim.

** Endlich ist nach einem mehr als halbjährigen Winter die langersehnte mildere Witterung eingetreten. Der Schnee ist verschwunden und der Landmann kann an die Bestellung der Habsaat zc. gehen. Die

Aussichten auf ein gutes Obstkjahr sind sehr günstig, denn die Bäume zeigen reichlich Blütenknospen. Auch die Winterjaaten stehen schön.

§ **Aufgepaßt!** Laut Ministerialverfügung werden an den Staatskassen — mit Ausnahme der Eisenbahnkassen — vom 1. April an keine 20-Frankenstücke in Zahlung mehr angenommen. Infolge dessen ist der Geldmarkt in Frankfurt dervart mit 20-Frankenstücken überfüht, daß in nächster Zeit, wie aus ganz zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ein bedeutendes Sinken, das bis auf den Nennwert herabgehen wird, zu erwarten steht. Man nehme also 20-Frankenstücke zu keinem hohen Kurse.

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 19. April. Heute vormittag fand die Ziehung der Pferdemarkt-Lotterie statt. Die 5 Hauptgewinne fielen auf folgende Nummern: 1) 14946, 2) 34148, 3) 39006, 4) 38214, 5) 26636.

§ **Landessynode.** Eine königl. Verordnung beruft die evangelische Landessynode auf den 1. Mai nach Stuttgart. Das Dekret ist von Prinz Wilhelm im Vollmachtenamen des Königs erlassen.

§ **Gegen die Homöopathie.** Der Ausschuß des ärztlichen Landesvereins mit Dr. Gufmann (Stadt-direktionsarzt in Stuttgart) an der Spitze, hat aus Veranlassung der Kammerbeschlüsse vom 15. Februar bezüglich der homöopathischen Heilmethode eine Eingabe an den Minister des Innern v. Schmid gerichtet, worin sämtliche Mitglieder des Ausschusses ihren Standpunkt als Gegner der Homöopathie wahren, welcher besagt, letztere Heilmethode könne auf die Wissenschaft keinen Anspruch machen, sie werde deshalb von keinem Universitätslehrer vortragen, sondern einfach nebensächlich behandelt. Ein amtlich bestellter Lehrer der homöopathischen Heilmethode ohne Klinik würde nach der Petenten Ansicht völlig in der Luft dastehen. Die kgl. Staatsregierung wird schließlich ersucht, dem Kammerbeschlusse betreffend die Vorjorge zum Studium der Homöopathie auf der Landesuniversität weitere Folge nicht zu geben und beim Bundesrat keine Schritte zu thun, die eine Gesetzesänderung im Sinne der homöopathischen Bittsteller bezwecken würde.

§ Im Mutterhause der barmherzigen Schwestern zu **Gmünd** fand am Dienstag eine feierliche Einkleidung und Profekab- legung statt. 17 Jungfrauen erhielten das Ordenskneid und 14 Schwestern legten die Gelübde ab.

§ **Neckargartach**, 17. April. Gestern waren hier zwei Mädchen in Gefahr, zu ertrinken. Kinder spielten am Ufer des hochgehenden Neckars. Ein etwa siebenjähriges Mädchen glitt aus und fiel in das Wasser. Auf das Geschrei der andern eilte ein eben ins Geschäft gehender Arbeiter von Ober-eiseshelm herbei und es glückte ihm, dasselbe noch lebend dem nassen Element zu entreißen. Fast zu gleicher Zeit fiel ein vierjähriges Mädchen in den ebenfalls sehr starken Leimbach, wo es schwimmend abwärts getrieben wurde. Ein gerade von Heilbronn heimkehrender Bürger konnte das Kind dem sicheren Tod entreißen, nachdem er von seinem Töchterchen auf die Gefahr des ersteren aufmerksam gemacht wurde.

§ In **Wendlingen** (Eßlingen) gab's am 12. d. nachts eine Kauferei, in welcher der 20jährige Christof Wiedmann 4 andern, zum Teil gefährliche Messerstücke beibrachte.

§ In **Ludwigsburg** rannte ein im Radfahren noch gänzlich unerfahrener Uhrmacherlehrling, ohne das übliche Glockenzeichen ge-

geben zu haben, auf eine am Trottoir laufende Frau hinauf, die einige kleine Kinder bei sich hatte. Eines der letzteren, ein dreijähriges Mädchen, überfuhr er dervart, daß es schwer verletzt nach Hause getragen werden mußte. Der Arzt konstatierte, daß ein Bein ganz abgedrückt, das andere ebenfalls nicht unerheblich verletzt ist.

§ In **Weitersheim** ertrant das 8jährige Töchterchen, einziges Kind des Geschäftsführers der dortigen Maschinenfabrik, im Kanal des Vorbachs.

§ Bei **Fußstadt** wurde ein Hünengrab entdeckt, in welchem Häfen von Kupfer, sowie Nadeln, Messer, ein menschliches Skelett u. a. gefunden wurden.

§ Die Untugend mancher Fuhrleute, sich vorn auf die Deichsel zu sitzen hat sich in **Heidenheim** bei dem Bauern G. gerächt. Er fiel unter seinen Wagen, der ihm über die gleiche Stelle seines Fußes ging, wo dieser vor drei Jahren durch einen Wagen abgedrückt wurde. Die erhaltene Verletzung ist daher um so gefährlicher.

§ Ein Kampf mit Zigeunern spielte sich am 13. in **Baierbach** ab. Eine Bande rückte im Orte ein und suchte die „Rose“ zu stürmen, weil der Wirt, ihrer Frechheit und Zudringlichkeit von früher schon überdrüssig, sie aufzunehmen sich weigerte. Nun drangen über ein Duzend handfeste Kerl in das Wirtszimmer und Rosenwirt R. mußte sich Insulte aller Art gefallen lassen. Sie stießen nicht nur fürchterliche Drohungen gegen ihn aus, sondern ließen sich auch zu Thätlichkeiten gegen denselben hinreißen. Erst als eine größere Anzahl Bürger, mit Knütteln bewaffnet, anrückte, wurde R. aus seiner ungemütlichen Lage befreit. Unter gräßlichen Verwünschungen und mit raubtierähnlichem Geheul verließ die Bande den Ort.

§ **Ertingen** (Niedlingen) 17. April. Gestern entstand im „Stinger Wald“ ein Brand, der aber durch die schnell herbeigeeilten Arbeiter auf dem Felde bald wieder gelöscht wurde und nur 2 Morgen Kulturpflanzen zerstörte. Das Feuer soll durch Kinder mittels Anbrennens von Zündhölzchen entstanden sein.

§ In **Weißbach** (Künzelsau) bemerkte der Hirschwirt Glock seit einiger Zeit einen starken Abmangel an seinem vor dem Hause aufgebeugten Holze. Die Hirschwirtin ertrappte endlich den Dieb, es war — der Nachtwächter.

— In der Bahnhofsvorhalle in **Stuttgart** wurde eine der automatischen Wagen von bübischer Hand zertrümmert.

Deutschland.

— Die Mannheimcr haben für ein eigens zu errichtendes Kaiserdenkmal 150 000 Mark aufgebracht.

— Wie der „Generalanzeiger“ meldet, sollen in den nächsten Tagen Münzen mit dem Bildnis des Königs Otto von Bayern zur Ausgabe gelangen.

Ausland.

† Nachdem es die wahnsinnige Begeisterung für einen charakter- und gewissenlosen General, der Widerwille gegen eine durch ihre Miserabilität ausgezeichnete Kammermehrheit und die bekannte, in tausenden von Franzosenköpfen spuckende Revanchelust dahin gebracht hat, den Affen Napoleons III in die Depu- tiertenkammer hinein zu buxieren, muß das französische Volk über sich ergehen lassen, was die Konsequenz dieser Wahl mit sich führen wird. Ernst wird die Zukunft Frankreichs nach dieser Wahl immerhin sein, sei es nun, daß die Republik in inneren Kämpfen wieder viel Blut lassen oder gar

wird sterben müssen, sei es, daß eine wahr- witzige Explosion nach anken dem unglück- lichen Lande noch traurigere und schwerere Schicksalsschläge bringen wird, als die schon empfangenen. Die jetzige Regierung wird kaum mehr im Stande sein, die bräusenden Wasser, die im Anlaufe sind, zurückzudämmen.

† Die „Schweizer Wergtg.“ schreibt: Endlich ist die gesamte eigenössische Feld- artillerie neu bewaffnet. Die 48 Batterien der Landwehr besitzen die neuen Krupp'schen 8 Cm. Ringgeschütze. Es steht damit unsere Artillerie auf der Höhe der fortgeschrittensten Armeen Europas. — Französische Kapitalisten sind gegenwärtig bemüht, ihre französischen Staatsrenten gegen eidgenössische 3 1/2-prozentige Staatsobligationen umzutauschen, die letzteren Papiere sind daher bereits auf den Kurs von 105,50 angestiegen.

† **Petersburger** Blätter betrauern aufs Tiefste den besorgniserregenden Zustand des Kaisers Friedrich, glauben jedoch, daß ein eventueller Regierungswechsel in Deutschland Rußland gegenüber keine Aenderung der deutschen Politik herbeiführen werde.

† Nachrichten aus dem **Kaukasus** besagen, daß daselbst ein Aufstand ins Werk gesetzt werden soll.

Verschiedenes.

* Der Gesamtschaden bei der **Leindauer** Schiffskatastrophe wurde in der Verhandlung gegen Graf Mercandin auf 80191 M 76 Flg. gesetzt. Der Graf hat gegen das über ihn gefällte Urteil Berufung eingelegt.

* Aus **Danzig** wird vom 14. April geschrieben: Nach vorläufiger Schätzung sollen in der überschwemmten Elbinger Niederung nicht weniger als 2000 Stück Vieh ertrunken sein. Die Ortschaft Stuba hat allein 100 Stück verloren. In Campenau bei Tiergart staut das Wasser stellenweise noch mehrere Meter hoch auf Wiesen und Aekern.

* **Warschau**, 16. April. In der Stadt Gzypski, im Gouvernement Wilna, Kreis Lida, welche größtentils von Juden bewohnt ist, hat eine Feuersbrunst 72 Häuser mit ihren Nebengebäuden zerstört, wobei mehrere Menschen den Tod in den Flammen gefunden haben. Der Schaden ist bedeutend.

* **Brüssel**, 18. April. Der belgische Dampfer „Vena“ stieß heute bei Dover mit dem englischen Dampfer „Viola“ zusammen; 16 Matrosen des belgischen Schiffes sind ertrunken.

* Die erste (10-wöchige) Uebung der Ersatz-Reservisten der Infanterie, Fuß- Artillerie und der Pioniere wird dem Vernehmen nach vom 17. August bis 25. Oktober, beim Train-Bataillon vom 1. März bis 9. Mai 1889 stattfinden. Zu dieser Uebung werden die in diesem Jahre beim Aushebungsgeschäft (sogenannte Generalmusterung) als übungspflichtige Ersatzreservisten bezeichneten Leute einberufen werden. Voraussichtlich findet auch eine Nachübung statt; die wenigen Ersatzreservisten, welche hiezu ausgewählt werden, werden dann mit den Rekruten zusammen — am 7. November d. J. — eingestelt werden. — Die zweite (6 wöchige) Uebung bei der Infanterie, Fuß-Artillerie und den Pionieren wird am 14. September beginnen und gleichfalls am 25. Oktober enden. Die dritte (vier- wöchige) Uebung bei der Infanterie und dem Pionier-Bataillon wird vom 3. bis 30. Mai stattfinden, die dritte Uebung beim Fuß-Artillerie-Bataillon vom 28. September bis 25. Oktober.

Strohütte

in größter Auswahl, gewöhnliche sowohl, als auch die neuesten Façonnen, ältere Stücke zu bedeutend herabgesetzten Preisen, empfiehlt billigt

Heinr. Aug. Bilfinger.

M u r r h a r d t.

Kleefamen, dreiblättrigen, la	per Liter 65 Pfennig,
hohen (ächten Provençer).	80
Flachstein, acht Seeländer,	per Simri Mk. 5.50.
Hanfstein, achten Rheinischen,	" Mk. 3.30.
Wicken, la habrskrei,	per Zentner Mk. 9.—
Espen, I, doppelschurig,	per Simri Mk. 2.50.

sowie allen sonstigen Samen empfiehlt billigt

F. A. Seeger.

Haller Viehsalz per Centner	Mk. 1.90,
Haller Kochsalz per Centner	Mk. 7.70

bei Dbigem.

M u r r h a r d t.

Nächste Woche erhalte **1 Waggon Schmidekohlen** beste Qualität und nehme darauf Bestellungen à 98 Pfennig per Zentner entgegen

F. A. Seeger.

Die

Heidenheimer Rasenbleiche

hat mit dem Auslegen der Leinwand begonnen. Zur besten Besorgung von Leinen-Stücken auf genannte Bleiche empfiehlt sich

die Agentur:

Heinr. Aug. Bilfinger.

Wer sparen will,

der schicke seine fleckigen und verschossenen Kleider in

G. Hinderer's Färberei & Waschanstalt, Welzheim.

Die Kleider werden **völlig unzertrrennt wie neu** hergestellt, vorausgesetzt, daß der Stoff noch gut ist. Da die Ärmel- und Westenfutter ganz hell bleiben, ist ein Abfärben unmöglich.

Eine Probe wird das geante bestätigen!

Mürtinger Bleiche.

Für diese schon längst anerkannte gute **Bleiche** nehme ich auch diesen Sommer wieder **Bleichgegenstände** unter Zusicherung billiger und rascher Bedienung entgegen.

H. Hohly.

Eben erschien:

Frühlingsglocken

Salonstück für Klavier von **Franz Wehr**. Preis Mk. 1.50

Dieses neue Salonstück des beliebten Komponisten **Franz Wehr** ist sehr melodisch, brillant klingend und dabei bequem spielbar.

Verlag von **P. J. Tonger** in Köln.

Frachtbriefe

sind zu haben in der
Unteruber'schen Buchdruckerei.

Ausmuß über alte Münzen,

deren Wert zu erteilt
Albert Nehe, Redakteur, Kaufbeuren.

Etwa 100 Pfund vorzügliche
Frühkartoffel
kann noch abgeben
Max Lohz, Welzheim.
Welzheim.

Einen
ordentlichen Jungen
nimmt in die Lehre
Bäcker Kerner.

Vorderhundsberg.
25 Centner Heu
auf Verlangen auch
Alee-Heu
hat zu verkaufen
Johannes Fritz.

Gschwend.
Einen kräft. Jungen
nimmt in die Lehre
Fr. März, Küfermeister.
Gschwend.

Einen
kräft. jungen Menschen
nimmt sofort in die Lehre
Schmiedmeister Ruopp.

Forderungen und Ausstände
kauft fortwährend u. zahlt solche
sofort baar **J. D. Rudolph.**
Schw. Münd,
Reitplatz.

HAZARD. Roman von
Natalie v. Eschgruth
Verf. von „Polnische Blur“ u. „Gänseleier“
erscheint in den
„Illustrierten Blättern“,
der billigsten illustrierten Wochenschrift im
Format der Gartenlaube.
(Verlag von **Wilh. Kullicke & Co.** in Berlin.)
Preis pro Quartal nur 1 Mark.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
u. Postanstalten.

Welzheim.
Tüchtige Schuhmacher
erhalten fortwährend bei hohem Lohn dauernde
Arbeit, bei
R. Enkle, Sattler.

Einen ordentlichen
Lehrling
sucht Schneidermeister **Ruhne** in Steinen-
berg bei Schorndorf.

Gesichtsausschläge.

Herrn Dr. **Bremiker**, pract. Arzt in **Glarus!**
Seine Säuren und Wässer sind durch Ihre
unschädlichen Mittel beseitigt. Es sind keine
neuen Ausbrüche vorgekommen. Oberdorf,
August 1887. **Joh. Georg Mauth.** Keine
Geheimmittel!
Adr.: „Dr. Bremiker, postl. Konstanz.“

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blut-
speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für
den ist der weisse Frucht- Brust-Saft, das
beste Haus- und Genussmittel. Zu haben
bei Conditor **H. Hohly** in Welzheim.

Welzheim.

Wirtschafts- und Güter-Verkauf.



Das zur Konkursmasse des

Christian Fritz, Löwenwirts in Welzheim,

gehörige 2stöck. Wohn- und Wirtschafts-Gebäude mit dinglicher Schildwirtschafszurechtigkeit zum „Löwen“ nebst angebaunter Scheuer mit Wohnungs-Einrichtung, auf dem Marktplatz,

B.-B.-N. 13,000 M., Str.-Anschlag 12,000 M.

11 ar 65 qm Gemüsegarten und Land dabei, in den

- 1 ha 77 ar 63 qm Acker, in 5 Stücken,
- 1 ha 66 ar 63 qm Wiesen, in 4 Stücken,
- 1 ha 28 ar 56 qm Nadelwald,

G.-Anschlag	500 M.
G.-Anschlag	4150 M.
G.-Anschlag	2800 M.
G.-Anschlag	1000 M.
<hr/>	
	20,450 M.

wird am

Dienstag, den 1. Mai ds. Js.

Vormittags 10 Uhr

im Gemeinderatszimmer zu Welzheim im öffentlichen Aufstreich erstmals aus freier Hand verkauft.

Zahlungsbedingungen: $\frac{1}{4}$ baar, der Rest in 3 zu 5% verzinslichen Zielern erstmals Martini 1888. Kaufsliebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, ladet hiezu mit dem Anfügen ein, daß die Wirtschaft sehr gangbar ist und einzeln erworben, auch die nötige Fahrnis erkaufte, und mit dem Konkursverwalter sogleich unter der Hand ein Verkauf abgeschlossen werden kann.

Den 11. April 1888.

Der Konkursverwalter:
Gerichtsnotar **Beck.**

Zum Schulwechsel

empfehlen wir hlg. Schriften in Ausgaben der Priv. württ. Bibelanstalt in Stuttgart sämtlich zu Selbstkostenpreisen als:

Schulbibeln dauerhaft gebunden zu M 2. — 2.40. und 3. —

desgl. ohne Apokryphen zu M 1.60. 1.90. 2. — und 2.40.

Alle sonstigen hlg. Schriften vom größten Format und Druck bis zum kleinsten sind teils vorrätig oder werden ohne Mehrkosten gerne besorgt

Der Bezirks-Hilfsbibelverein Welzheim.

Niederlage beim Agenten Herrn Helfer B. Rommel in Welzheim.

Buchviehmärkte

des Verbandes der Oberbad. Zuchtgenossenschaften 1888

Die Frühjahrmärkte des Verbandes finden in diesem Jahre in nachstehender Reihenfolge statt:

- Montag** den 30. April in Donaueschingen.
- Dienstag** den 1. Mai in Eugen.
- Mittwoch** den 2. Mai in Melskirch.
- Donnerstag** den 3. Mai in Pfullendorf.
- Freitag** den 4. Mai in Stodach.
- Samstag** den 5. Mai in Radolfzell.

Die Zuchtviehmärkte beginnen jeweils morgens 8 Uhr und werden von den Mitgliedern der Genossenschaften für Rindviehzucht der betreffenden Bezirke in den genannten Bezirkshauptorten abgehalten.

Zum Verkauf kommen nur Tiere Simmenthaler Rasse, welche von den in den Genossenschaftsregistern eingetragenen Tieren abstammen, und zwar Kühe, Kalbinnen, Färren (Bullen) und Kälber.

Indem wir ganz besonders darauf aufmerksam machen, daß Züchtern und Händlern mit Zuchtvieh Gelegenheit geboten wird, Tiere Simmenthaler Rasse, reinen oberbadischen Schlages, aus erster Hand zu erwerben, laden wir zum Besuche unserer Märkte freundlichst ein.

Nähere Auskunft erteilen gerne die Vorstände der einzelnen Zuchtgenossenschaften, sowie auch der Vorstand des Verbands-Ausschusses.

Erster Vorstand:

Constantin Noppel, Bürgermeister in Radolfzell.

Zweiter Vorstand:

Oberamann Otto in Melskirch,

Vorstand der Zuchtgenossenschaft Melskirch.

Rudersberg.

Für die rühmlichst bekannte
Archer Natur-Bleiche

übernimmt auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände unter Zusicherung reeller Bedienung.

Wilh. Stahl.

Fichtenberg,
Gerichtsbezirks Gaildorf.

Verkauf eines gemischten Warenlagers.

Aus der Konkursmasse des Paul Nebel-

meßer, Kauf-

manns in Fich-

tenberg, kommt

im öffentlichen

Aufstreich gegen

bare Bezahlung zum Verkauf:

am Montag, den 23. d. Mts.,

von morgens 8 Uhr an,

das Ellenwarenlager, bestehend in:

ca. 900 Meter Kleiderstoff, 130 Meter Unterrockstoff, 180 Meter Hosenzeug, 70 Meter Beibarchent, 70 Meter Trikot, 150 Meter Schurzzeug, 50 Meter Blusenzeug, 120 Meter Futterstoff, 200 Meter Biz zc. zc. sowie verschiedene Weiß-, Woll- und Kurzwaren;

am Dienstag, den 24. d. Mts.,

von morgens 8 Uhr an:

die vorhandenen Spezerei-, Eisen- und Glaswaren, 105 Pfd. Wildleder, und die Laden-Einrichtung;

am Mittwoch, den 25. d. Mts.,

von morgens 8 Uhr an:

die häusliche Fahrnis, darunter hauptsächlich 1 goldene Uhr mit einer goldenen Kette, 1 Regulateur,



Bücher, worunter ein Prachtwerk „Hellas und Rom“, Manns-

kleider, 1 Revolver, 1

Zimmerflinte, 2 Commode,

1 Sopha,

1 Kleider-

kasten, Sessel, 2 Spiegel,

2 Hängelampen, 1 Brückenwaage, Fässer,

Allerlei Hausrat. Kaufsliebhaber la-

det ein.

Den 16. April 1888.

Die Konkursverwaltung.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESellschaft



Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork**

jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-

gezeichnete Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-

heit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Hrsh.

Hohly, Adolph Berekhmer, Welzheim; Carl

Schäffer, Rudersberg; Rich. Müller, Buch binder

Alldorf.

Welzheim.

25—30 Centner Heu

hat zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Wagmeister **Fischer**, Schlosser.